



# MURNAU und das BLAUE LAND REISEFÜHRER

Genuss, Geschichte und Geschichten

MURNAUER MOOS, UFFING,  
 RIEGSEE, STAFFELSEE,   
GROSSWEIL, OHLSTADT,  
GRAFENASCHAU

Allitera Verlag

Stills  
Reise-Edition

# INHALT

Auf ins Blaue Land! . . . . .	4
Besonders . . . . .	6
Sieben Souvenirs fürs Herz . . . . .	8
Auf a Wort: Nomi Baumgartl . . . . .	11
Auf a Wort: Pete Rösler . . . . .	15
<b>MURNAU . . . . .</b>	<b>16</b>
Anschauen . . . . .	19
Führung . . . . .	30
Auf a Wort: Guntram Gattner . . . . .	39
Genuss und Shoppen . . . . .	40
Auf a Wort: Christian Bär . . . . .	53
Schlemmen und Schlafen . . . . .	54
Auf a Wort: Kathrin Succow . . . . .	59
Murnauer Moos . . . . .	60
Murnau und seine Geschichte . . . . .	69
Auf a Wort: Elisabeth Tworek . . . . .	79
Auf a Wort: Sabina Bockemühl . . . . .	87
Murnau und die Kunst . . . . .	88
Das Blaue Land und die Kunst . . . . .	102
<b>STAFFELSEE . . . . .</b>	<b>112</b>
Ein Herz mit sieben Inseln . . . . .	115
Aus dem Eis . . . . .	115
Untiefen im Ökosystem . . . . .	116
Wassergaudi . . . . .	117
Bräuche . . . . .	118
<b>SEEHAUSEN STAFFELSEE . . . . .</b>	<b>120</b>
Anschauen . . . . .	123
Schlemmen und Schlafen . . . . .	124



<b>UFFING STAFFELSEE</b> .....	126
Anschauen .....	129
Schlemmen und Schlafen .....	132
<b>RIEGSEE</b> .....	136
Auf a Wort: Jörg Steinleitner .....	139
Der See .....	140
Der Ort .....	141
Anschauen .....	142
Schlemmen und Schlafen .....	145
<b>GROSSWEIL</b> .....	152
Schlemmen und Schlafen .....	158
<b>OHLSTADT</b> .....	160
Anschauen .....	164
Schlemmen und Schlafen .....	174
Auf a Wort: Franz Windirsch .....	179
<b>GRAFENASCHAU</b> .....	180
 Ausflugsmöglichkeiten Umgebung Blaues Land .....	184
 Service .....	190
Impressum .....	195
Bildnachweis .....	195
Über die Autorin .....	197

# Auf ins Blaue Land !



„Das Blaue Land“ wird die Region im oberbayerischen Alpenvorland rund um den Staffelsee genannt. Das Blaue Land ist das blaue Land, weil man das Licht als blau oder blauer als anderswo empfindet. Es fällt jedem auf, der hier zu Gast ist. So prominent benannt haben es die großen Maler des Expressionismus, als sie in diese Gegend kamen und, inspiriert vom Licht, versuchten, ebensolch blauglänzende Bilder zu malen. Franz Marc und Wassily Kandinsky liebten Blau und liebten Pferde und diese Gegend. Was sie unter dem Namen „Der Blaue Reiter“ verpackten, ging in die Kunstgeschichte ein.

Neun Orte werden dem Blauen Land zugerechnet: Murnau, Seehausen, Uffing, Eglfing, Riegsee, Ohlstadt, Großweil, Grafen- aschau und Spatzenhäusen. Von hier ist es nicht weit nach Garmisch-Partenkirchen oder zu den Schlössern Linderhof oder Neuschwanstein von König Ludwig II. Aber genau diese Arten von Tourismusattraktionen gibt es im Blauen Land nicht. Hierher kommen Menschen, die in Ruhe die Seele baumeln lassen wollen, die sich inspirieren lassen in der Natur, sich nähren an der Schönheit und ihre Gedanken schweifen lassen in der Weite der Landschaft. Der Blick auf das Gebirge – das Estergebirge,



Das Blaue Land zeigt sich wie ein Amphitheater mit stolzer Bühne.

das Wettersteingebirge, die Ammergauer Alpen – ist einmalig, und wenn das rechte Licht leuchtet, mag man glauben, der Herrgott hätte grad sein Fenster aufgemacht.

Der Staffelsee lädt ein zum Wasservergnügen, um den Riegsee ist bayerisches Bauernland mit viel Tradition, die noch echt scheint, nicht Touristenfolklore. Was das Blaue Land heute so besonders macht? Die Menschen! Sie geben einem das Gefühl von Heimat, zeigen sie stolz und

schützen sie. Sie arbeiten fleißig dran, dass alles schön und gepflegt aussieht, dass Blumen, Wiesen, Felder da sind, dass Bräuche erhalten bleiben. Nur zu viel soll es nicht sein, weder für die Hiesigen noch für die Gäste. Hier lebt man nicht „überdübel“, sondern einfach und guat. Und so findet sich bei einem Urlaub im Blauen Land ein Gefühl von Maß und Mut fürs echte Leben, von dem man dann auch zu Hause noch lange erfüllt sein kann.

# Bsonders

## Das sollten Sie im Blauen Land erlebt haben

1

### **Durchs Moos wandern**

Frühmorgens mit einem Guide durch die faszinierende Naturlandschaft streifen, dem Crex-Crex-Ruf des Wachtelkönigs oder dem Wü-Whü des Karmingimpels zuhören.

2

### **Schloßmuseum Murnau erkunden**

Neuestes Altertum und ausdrucksstarkes Lebensgefühl: Das Museum zeigt ungesehene Stücke der Antike und weltbekannte expressionistische Maler. Herzstück: „Der Blaue Reiter“ und seine Werke.

3

### **Münter-Haus bestaunen**

Das kleine Häuschen mit dem bezaubernden Garten (besonders schön, wenn von Juli bis Oktober die Sonnenblumen blühen) ist der einzige Ort, der

dauerhaft an eine Malerin aus der Kunstepoche des Expressionismus, an Gabriele Münter, erinnert.

4

### **Aufs Alpenpanorama gucken**

Das kann man fast überall, am liebsten aber beim Espresso in der Murnauer Marktstraße.

5

### **Über den Staffelsee schippern**

Sich am Abend an Bord der „MS Seehausen“ in der Blauen Stunde entspannt über den See fahren lassen.

6

### **Im Seidlpark sandeln**

Einfach nur entspannt durchs Grün wandeln, am Weiher sitzen und auf die Wiesen und Bäume blicken. Sich Zeit nehmen.



7

### Kaulbach-Villa besuchen

Vornehme Damen im Gemälde betrachten – so war es also, als es noch Malerfürsten gab, die Schönheit ungefiltert, aber mit Zauber abbildeten.

10

### Aufs Hörnle schweben

Mit der Schwebebahn auf den Gipfel. Von da oben hat man einen tollen Blick übers Blaue Land, auf seine funkelnden Seen und das Murnauer Moos.

8

### Am Ähndl ein Bier trinken

Das Kircherl, der Biergarten, das Moos und das Bergpanorama: Hier würde wohl selbst der Herrgott gern amal Brotzeit machen.

9

### Mit dem Radl rumfahren

Das Blaue Land hat ein grandios großes Radwegnetz. Je nach Kondition einfach eine Strecke aussuchen und nicht mehr absteigen. Höchstens für eine Rast in einem Biergarten ...

## Blaues Naturphänomen

Was als Blau im Licht vom Blauen Land wahrgenommen wird, hat auch mit der Natur zu tun und ist nicht nur ein künstlerischer Ausdruck. Murnau befindet sich auf der Nordseite der Kalkalpen. Dieses Gestein ist wasserdurchlässig, die Feuchtigkeit diffundiert, die Berge „schwitzen“. In diesen Wasserperlen bricht sich das Licht und wirkt – je nach Bewölkung – blau oder noch blauer.

# Sieben Souvenirs fürs Herz



## Halten an der Kottmüllerallee

Bäume zählen an der alten Eichenallee. Der Verschönerungsvereinsvorsitzende Emeran Kottmüller hatte echten Weitblick: Er ließ vor anderthalb Jahrhunderten 140 Eichen pflanzen. Das war mal echte Nachhaltigkeit. Die Eichen rascheln mit ihrem Laub, es klingt nach Halt und Bodenständigkeit.



## Gründeln im herbstlichen Moos

Golden wogt das Gras und raschelt das Ried im Herbst. Unvergesslich gülden und fast wie im Märchen: Vielleicht kommt ja gleich ein Rumpelstilzchen und macht Gold daraus? Ein Moment, der lange weiterleuchtet.



## Aussichtsstadeln

Unvergesslich! Diesen Blick kann man als Souvenir fürs Herz lebenslang mit sich tragen. Der Weg vom Staffelsee kommend über den Ortsteil Berggeist zum

dortigen Aussichtsstadl: Das Murnauer Moos inklusive Bergpanorama öffnet sich und die Schönheit haut dich förmlich um. Und die Hohe Kisten sieht man von hier natürlich auch.

*Peter Rößler, Murnauer Blogger*



## Den Sommernachtstraum träumen

Im Seidlpark vor dem „Gloriettl“ noch mal aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ rezitieren und mit Elfenkönig Oberon und dessen Diener Puck sich die Geschicke der Menschheit schöner erträumen. So wie damals, als Herr von Seidl hierher einlud zum geselligen Theaterspiel.



## Musi im Moos mitmachen

*Sunnabankl Musi* oder *Blusnknepf* oder *Pilsisaus Musi* heißen die Gruppen beispielsweise. Jedes Jahr kommen im September mehr als ein Dutzend Musikgruppen aus Bayern und Österreich ins Murnauer Moos zum „Aufgspuit“. Da ist für jeden





Das Murnauer Moos: Naturschauplatz mit einzigartigem Farbschauspiel

was dabei, und bei Schmalznudln und Kaffee wird das zur Herbstzeitmelodie im Herzen.

*Alexandra Thoni, Leiterin Tourist Information Murnau*



### 6 **Ins Gebirg blicken**

Unvergleichlich schön – der Blick von der Marktstraße in die Berge. Er reicht vom markanten Gipfel der Hohen Kisten zur Zugspitze, weiter zum Ettaler Mandl und zum ... Sprizz. Da braucht keiner ein schlechtes Gewissen zu haben, man könnte sich ja eh nicht entscheiden,

welche Tour man zuerst gehen müsste.



### 7 **Königlich bankeln**

Einen Thron haben sie nicht aufgestellt, aber viele Bankerl. Der Königsweg führt zu den schönsten Aussichtspunkten des Blauen Landes rund um den Staffelsee. Auf der „Ludwigshöhe“ offenbart sich ein majestätischer Blick über den See.

*Simon Bauer, genialer Fotograf und Destinationsmanager Blaues Land*



## Nomi Baumgartl

### Murnauer Moos statt Mode in New York

Als die legendäre Modefotografin vor Jahren nach Murnau zog, stellten ihr viele die Frage: Wieso? Aber Nomi Baumgartl wollte an einem Ort leben, der Heimat bieten kann für großen Geist. Das hat sie hier gefunden, im Blauen Land, wo Schönheit und Kunst verwurzelt sind. Dort, wo sich die Alpen wie in einem Amphitheater als Kulisse vors Fenster schieben. „Sie sind so nah und doch so fremd“, sagt sie. „Umweltschutz sollte vor der Haustür beginnen, nicht irgendwo auf der Welt.“ Große Fotoserien hat sie dafür erarbeitet, ihr neuestes Fotoprojekt: „Eagle Wings – Protecting the Alps“. Wer mit Nomi Baumgartl spricht, ist sofort eingefangen von einer angenehmen Stimme, durch die viel Lebensliebe hörbar wird. Diese Frau scheint erfüllt von Dankbarkeit über ein geglücktes Tun. „Ich erlebte eine legendäre Zeit in New York“, erzählt sie. „Das war spannend.“ Nomi prägte mit ihrer Arbeit unter anderem die Ära der Supermodels, in einer Zeit, in der sie durch ihre Fotografien Frauen wie Kate Moss, Linda Evangelista, Nadja Auermann, Christy Turlington und Tatjana Patitz zu wahren Ikonen und Sinnbildern einer ganzen Epoche werden ließ. Im Blauen Land fand Nomi Baumgartl zur inneren Ruhe. Seit Jahren setzt sie sich ein, das fragile Gleichgewicht zwischen Mensch und Natur sichtbar zu machen. Wo könnte dafür ein besserer Ausgangspunkt sein, als wenn man direkt am Murnauer Moos lebt, dem größten erhaltenen Mooregebiet Mitteleuropas?

*Nomi Baumgartls Arbeiten sind in namhaften Museen und internationalen Sammlungen zu finden. Ende 2022 hat sie die „Eagle Wings Foundation“ (EWF) gegründet. Vielleicht kommt einem Nomi Baumgartl einmal an der Kottmüllerallee entgegen ... Näheres zu ihr unter: [www.nomibaumgartl.com](http://www.nomibaumgartl.com)*

## Das „Eagle Wings“-Projekt



„Wir müssen den Blick des Adlers einnehmen, um die richtigen Entscheidungen für die folgenden Generationen zu treffen“, besagt eine alte Irokesen-Weisheit. Nomi Baumgartl hat sich einen trainierten Adler zum Partner gemacht und ihn mit einer Kamera ausgestattet. Er ergänzte das Auge von Nomi am Boden mit dem, was er aus der Vogelperspektive sah. So entstanden Bilder, die Himmel und Erde miteinander verbinden. Nomi Baumgartl machte

mit frühen Fotokunstprojekten auf die Fragilität der Natur auf diesem Globus aufmerksam. 2000 und 2001 organisierte sie vor den Bahamas Unterwasserproduktionen mit Supermodel Tatjana Patitz, die mit Delfinen schwamm. Es entstanden entzückte schöne Schwarzweißfotografien, mit denen Nomi Baumgartl die Organisation „Dolphin Aid“ unterstützte, die behinderten Kindern Delfintherapien ermöglicht. Mit „Stella Polaris“ hatten sie und ein ausgewähltes



Team 2012 ein global angelegtes Kunstprojekt ins Leben gerufen, das mit atemberaubenden Fotografien und Filmaufnahmen von ausgeleuchteten Eisbergen und Gletschern Grönlands die verschwindenden Naturgewalten in magischen Momentaufnahmen dokumentiert. Das arktische Lichtkunstprojekt schlug in den frühen Diskussionen um den schnell voranschreitenden Klimawandel eine bewusstseinsbildende Brücke. Seit 2009 be-

schäftigt sich Nomi Baumgartl mit der Eisschmelze in der Arktis und in den Alpen. Denn der Klimawandel passiert eben auch vor der Haustüre, nicht nur in fernen Regionen. Die Gletscher sind das Gedächtnis der Klimageschichte und das Fieberthermometer der Erde. Nomi Baumgartls Bilder zeigen die Seele der Alpen. Um diese zu schützen, hat sie die „Eagle Wings Foundation“ auf den Weg gebracht.

[www.eaglewingsfoundation.org](http://www.eaglewingsfoundation.org)





## Pete Rösler

### Der Blaue-Blog-Schreiber

Wer mit ihm spricht, der hört einen recht hochdeutschen Sprecher. Wer seinen Blog liest, der erfährt von seiner Neugier aufs Blaue Land. Pete Rösler kennt sich aus, aber bleibt auf Distanz. Er fragt die Menschen, warum sie in Murnau sind, sich engagieren, was ihnen gefällt. Sein Blog ist kein Ego-Gesabbel, das nur seine eigenen Erlebnisse weiterplappert. Er stellt Menschen vor und fragt sie, was sie tun, oder er stellt Dinge vor und fragt, warum sie so sind. Also fragen wir ihn Blogger-stilgemäß schriftlich und das schreibt er zurück: „Warum ich Murnau und das Blaue Land so gerne mag? Murnau bietet eine perfekte Kombination aus Natur und Kultur. Wobei mich die Natur besonders anspricht: morgens durchs Murnauer Moos spazieren, abends aufs Hörnle wandern oder den Sonnenuntergang auf dem SUP am Staffelsee genießen. Das wird nie langweilig.

Die Fußgängerzone am Ober- und Untermarkt ist dank Herrn Seidl so schön und wirkt dabei überhaupt nicht kitschig. Die Menschen hier sind divers und herzlich: vom heimischen Grantler („Was wuist, du Batzi?“) über den skeptischen Oberländer („So ham mia des no nia gmocht.“) zum liberalen Zuagroasten („Als ehemaliger Großstädter muss ich sagen, dass ...“). Als Einwohner von Murnau am Staffelsee schreibe ich im [murnauer.blog](http://murnauer.blog) über meine Erlebnisse, Erfahrungen und Geschichten als Bewohner des Blauen Landes.“

[www.murnauer.blog](http://www.murnauer.blog)

*Pete Rösler begegnet kann man auch mal bei einer Führung mit einem der Gästeführer.*



MURNAU





# MURNAU

Woran man erkennt, dass einer von da ist oder eben nicht von da ist? Ein Einheimischer würde Murnau nie als Stadt, Ort oder Dorf bezeichnen. Murnau ist ein Markt. Das Recht, sich als solcher zu bezeichnen, hat man seit 1350 – und darauf ist man stolz. Der Markt entstand im 12. Jahrhundert um die Burg Murnau, 1150 ist es erstmals urkundlich erwähnt. Das Kloster Ettal übte lange Jahrhunderte die Gerichtsbarkeit aus.

Die Gegend um Murnau war bereits früh besiedelt. Entlang der Römerstraße, die über den Brennerpass nach Augsburg führte, finden sich römische und keltische Spuren. Auf dem inzwischen abgetragenen Moosberg im Murnauer Moos fand man Reste einer Besiedlung aus

dieser Zeit. Der Name Murnau leitet sich vermutlich von Mure und Aue ab. Man spekuliert, dass damit das Gelände vor einem eiszeitlichen Gesteinsschub gemeint war, das sich in die wassergeprägte Niederung an der Loisach hinzog.

Heute leben in „Murnau am Staffelsee“, so lautet der offizielle Name, nicht ganz 12 500 Menschen. Der Markt gehört zum Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Der Staffelsee grenzt direkt an den westlichen Ortsrand an; das Murnauer Moos, das größte seiner Art Mitteleuropas, liegt im Süden.

Murnau ist ein bedeutender Gesundheitsstandort. Überregional besten Ruf hat unter anderem das Berufsgenossenschaftliche Unfallklinikum.



**Wurmau**

Der Lindwurm ist das Wappentier der Gemeinde Murnau.

Die älteste erhaltene Form des Wappens ist ein Gemeindegel von 1347. Der Lindwurm ist also ein „Wurm“ und darum leiten manche den Namen Murnau auch von „Wurmsau“ oder „Wurmau“ her. Allerdings scheint das eher eine nette Idee als ein belastbarer Fakt zu sein. In alten Urkunden wird der Markt als „Murninsowe“, „Murnouve“ oder „Murnawa“, nie aber als „Wurmsau“ oder ähnlich bezeichnet.

Der Sage nach lebte in der Murnauer Gegend einst ein Drache, der Menschen und Vieh schadete. Er forderte seine Opfer und die Bürger wollten ihm den frechen Schusterbuben ge-

ben. Der aber war ein schlauer Bursch. Er füllte eine Kalbshaut mit ungelöschtem Kalk und warf dies dem Drachen zum Fraß vor. Da der Drache nach seinem Mahl durstig war, trank er Wasser – und zerplatzte, denn Kalk und Wasser werden miteinander hitzig. Die Fetze des Drachen versanken im See. Man kann die Reste heute noch sehen: Es sind die sieben Inseln im Staffelsee.

Übrigens: Ein Drache speit Feuer, hat vier Füße und kann fliegen. Ein Lindwurm schaut nur aus wie ein Drache, hat nur zwei Füße und keine Flügel. Murnau hat das schicke Wappentier, weil der Schusterbub aus der Sage es sich dann beim Kaiser so wünschte.

## **Anschauen**

**Marktstraße**

Sie ist die Hauptstraße Murnaus und zieht sich leicht gekrümmt von Nord nach Süd. Die Abschnitte Ober- und Untermarkt bilden heute weitgehend eine Fußgängerzone. Der Kernbereich des Orts entwickelte sich an einer mittelalterlichen Route,

die von Innsbruck nach München führte. Murnau war und ist vor allem handwerklich und gewerblich strukturiert, ohne größere Industriegeschichte. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zerstörten mehrere Brände große Teile des Marktes. Die Bürgerhäuser des Obermarkts

# MURNAU

entstanden nach dem Brand von 1835, die des Untermarkts nach dem von 1837 und 1851. Die gesamte Innenstadt wurde in den Jahren 1906 bis 1910 vom Ortsverschönerungsverein und dem Architekten Emanuel von Seidl (→ siehe S. 32f.) neu gestaltet. Er gab Murnau diese bunten Fassaden, die so charmant städtischen Charakter ausstrahlen.

Die östliche Häuserzeile der Marktstraße ist am Anfang und gegen Ende hin zweigeschossig, in der Mitte dreigeschossig angehoben. Einziger Schmuck: profilierte Tor- und Fensterrahmen, Sohlbank- und Traufgesimse, vereinzelt Fensterläden und Holztüren. In der westlichen Zeile setzt die weit ausgreifende, breit gelagerte Brauerei Gries-



Östliche Altstadt-Häuserzeile

bräu am Obermarkt einen Akzent. Das erinnert an die Zeit, als das Braugewerbe wirtschaftlich stark war. Am Untermarkt 44 präsentiert sich das Hotel Angerbräu in einem Gebäude aus dem 17. Jahrhundert. Trotz moderner Ladeneinbauten und Veränderungen der Fenster, die heutigem Anspruch genügen müssen, ist die traditionelle Architektur in ihrer Substanz noch erhalten.



Herrschaftlich: Treppengiebel am Angerbräu